

20. VII. 1918

M. 3

Die Nahrungsmittelfürsorge der Nordbahndirektion.

Um die Nahrungsmittelfürsorge für die Angestellten ausgiebiger als bisher zu gestalten, hat jetzt die Nordbahndirektion einen großen, in Süßenbrunn gelegenen Gutsbesitz, der zusätzlich der bereits früher gepachteten Flächen einen Umfang von rund 550 Joch aufweist, samt dem gesamten dazugehörigen Inventar für mehrere Jahre gepachtet. Die Felder sind von einer guten Dungkraft und für den Anbau von Getreide wie auch von Hack- und Hülsenfrüchten sehr geeignet. Der Viehstand des Gutes ist, trotzdem er nach den durchgeführten Requisitionen nur mehr einen Bruchteil der Friedenshöhe aufweist, noch immer sehr beträchtlich. So sind neben dem erfor-

derlichen Zugvieh und einer Anzahl von Zuchtschweinen auch 40 Kühe vorhanden. Die Baulichkeiten und die Maschinen des Gutes sind im befriedigenden Zustande. Die Verwaltung liegt in Händen eines aus Vertretern der Beamtenschaft gebildeten Komitees. Die Gutswirtschaft selbst ist in die Hände eines Landwirtes gelegt. Die Erzeugnisse dieses großen landwirtschaftlichen Betriebes werden während der restlichen Dauer des Krieges und in der schwierigsten Zeit der Uebergangsperiode dem gesamten Nordbahnpersonal zugute kommen.